



## chulbeginn gerüstet

s Interesse  
dern die zahl-  
Anschließend  
wo sie welche  
ie sie diese

richtig ausleihen. Zum Abschluss  
überreichte Krüger allen Kindern  
ihren persönlichen Bücherei-Füh-  
rerschein in Form einer Urkunde.

▪ Foto: P. Nolte

# nsterben zusammen

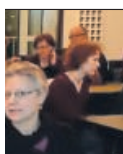
in der Domschänke zu Gast



er vergifteten

Einschränkungsverpflichtung für Pächter.“

Nach Ansicht der Umweltschützer könnte die Stadt ohne größere Probleme beschließen, den Artenreichtum voranzubringen: „Schließlich haben Kommunen eine Vorbildfunktion und sollten nicht tatenlos zuschauen, was auf ihren eigenen Flächen geschieht.“ Sinnvoller sei es, sie aktiv dafür nutzen, die Vielfalt an Pflanzen und Tieren und deren Lebensräume wieder zu stärken sowie Böden und Gewässer zu schützen. „Warum denn nicht die Kirchen?“, fragte ein Zuhörer. Im Hinblick auf deren Grundbesitz sei diese Frage durchaus sinnvoll, befand der Referent. Er glaube allerdings, dass man offene Türen einrennen würde, da die Kirche sich ja der Bewahrung der Schöpfung von



## LESERBRIEF

# Von Schatten der Warsteiner Geschichte stolz distanziert

Mit Blick auf seinen aktuellen Bürgerantrag, die Stadt möge gegen die Steinindustrie klagen und sich dabei auf das per Verfassung zugestandene „Selbstbestimmungsrecht der Stadt“ beziehen (wir berichteten gestern im „Startschuss“), beleuchtet Ewald Risse seine frühere Rolle als Mitgesellschafter der Steinwerke Risse – auch im Zusammenhang mit dem Unternehmer Ernst Moritz Klönne und dessen Nazi-Vergangenheit. Ewald Risse schreibt:

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, müssen uns allerdings Kürzungen vorbehalten. Außerdem weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe ausschließlich die Meinung der Einsender wiedergeben. Bitte versehen Sie Ihre Leserbriefe mit Ihrer Adresse und Telefonnummer. Abgedruckt wird die komplette Anschrift aber nicht. Sie erreichen uns per Mail an [lokales-warstein@soester-anzeiger.de](mailto:lokales-warstein@soester-anzeiger.de).

Im Ergebnis eines BGH-Urteils im Rahmen einer Erbauseinandersetzung ist Herr Ernst Moritz Klönne aus Dortmund im Jahr 2001 als Gesellschafter in die Steinwerke F.J. Risse eingetreten.

Herr E. Moritz Klönne ist mitverantwortlich für die Planung und Umsetzung des Mordbefehls von General Dr. Kammler, I. SS Vergeltungsdivision, auf dem Gebiet der Stadt Warstein am 21./22. März 1945. Im Langenbachtal und Suttrop sind auf diesen Befehl hin 211 Menschen erschossen und erschlagen worden. Am 21./22. März dieses Jahres jährt sich wieder dieser Mord an unschuldigen Menschen auf Warsteiner Gebiet.

Herr E. Moritz Klönne ist deshalb verurteilt worden, er hat jedoch niemals Reue gezeigt. General Dr. Kammler lebte als Freund der Familie Klönne in den letzten Kriegsjahren in der Klönne Villa in Warstein an der Mescheder Landstraße. Die Villa Klönne war zugleich Lage und Zentrum des Generalstabes des Generals Dr. Kammler und Ort obskurer, privater Nazi-Vergnügungen.

Der Hauptgefechtsstand der I. SS Vergeltungsdivision war damals, im März 1945, in der Volksschule in Suttrop untergebracht. Im Rahmen der Stationierung dieser I. SS Division sollten Warstein und Suttrop in den letzten Kriegstagen 1945 bombardiert werden. Nur der schnelle Abzug der I. SS Division Richtung Harz hat dieses Unglück noch verhindern können.

Ich habe mich als Geschäftsführer und Gesellschafter der Steinwerke F.J. Risse gegen

die Aufnahme des Herrn E. Moritz Klönne als Gesellschafter mit allen mir zur Verfügung stehenden Rechtsmitteln gewehrt – ich wurde jedoch einfach überstimmt.

Aus den Reihen dieser Gesellschaftergruppe wurde ich zugleich umgehend mehrfach wegen Steuerhinterziehung angezeigt. Diese Verfahren wurden zunächst im Jahr 2005 und schließlich endgültig, nach weiteren Anzeigen, endgültig im Jahr 2012 eingestellt.

In diesem Zusammenhang ist als Ergebnis dieser Auseinandersetzungen mein Gesellschafteranteil bei den Risse Firmen eingezogen worden.

Ich bin jedoch nach wie vor stolz auf meine Entscheidung und Zivilcourage, mich von diesen Schatten der Warsteiner Geschichte distanziert zu haben.

Als Bürger dieser Stadt werde ich meine Kraft weiterhin einsetzen, um Zeichen des Widerstandes, auch im Sinne der Opfer, zu leisten.

Der Rat der Stadt Warstein hat schon Anfang 1950 unter Bürgermeister Menke einen Beschluss gefasst, dass Herr E. Moritz Klönne aufgrund seiner Beteiligung an der Erschießung von über 200 Menschen auf dem Gebiet der Stadt Warstein kein Gewerbe auf dem Gebiet der Stadt Warstein betreiben darf.

Meine Informationen an die Stadt Warstein in diesem Zusammenhang sind jedoch bisher ignoriert worden. Ich stehe gern mit weiteren Informationen zur Verfügung,

Ewald Risse  
Warstein

# Bullerteich: Naturoase und Trinkwasserlieferant